

Beeinflussen und beeinflusst werden

Grüße und Segen euch allen hier, liebste Freunde. Wir alle sind Freunde. Auf der Ebene der inneren Realität gibt es bereits eine tiefe innere Verbindung, die manifest und in einigen Fällen als Möglichkeit vorhanden ist. Im letzteren Falle, wo sie nur eine Möglichkeit ist, ist sie sicher erkennbar. Unser gemeinsames Ziel ist es, wirklich den Kern eures wahren Wesens und somit eure wahre Existenz zu finden. Diese Existenz ist Licht und Schönheit. In ihr gibt es nichts zu fürchten. Die Führung, die ich euch all die Jahre gab, lenkt und hilft euch Schritt um Schritt durch den Irrgarten eurer Illusionen - das Labyrinth eurer trügerischen Ängste vor dem Leben, dem Selbst, eurem Wesen. All die Schritte, die ihr macht, um euch gegen die Erkenntnis oder Erfahrung dieses trügerischen Selbst zu wehren, entfremden euch eurem Kern, eurer wahren glücklichen Existenz, wo ihr wisst, dass es nichts zu fürchten gibt, so viel mehr. Aber ihr müsst durch die Angst, um festzustellen, dass sie eine Illusion ist, und zu entscheiden, ob ihr weiter diese Illusion leben oder sie aufgeben wollt. Letzteres erfordert einige Mühe und Bereitschaft, um sich unbekannten Lebens- und Daseinsformen, des Reagierens und Handelns hinzugeben und sie zu riskieren.

Nun, was ist diese Angst im Grunde, meine Freunde? Sie hat viele Formen und Variationen. Doch es gibt einen gemeinsamen Nenner - dass ihr die destruktiven und dämonischen Aspekte von zeitweilig verzerrten Teilen eures inneren Wesens fürchtet. Das ist es, womit sich euer Bewusstsein in seiner Isolation nicht abfinden kann. Es kann das nicht akzeptieren, es weiß nicht, wie. Das Bewusstsein hat Angst, von den destruktiven Energien überwältigt zu werden, einfach weil es sie nie akzeptiert hat. Bewusstsein ist zu stolz und zu ungeduldig, zu sehr auf begrenzte Sicht und begrenztes Denken gerichtet, um für all die Gegensätze, die es in der menschlichen Seele gibt, Raum zu schaffen. Und gerade wegen der begrenzenden Tendenz des Bewusstseins kommt man über die Gegensätze nicht hinweg. Nur durch volle Annahme der Verzerrung kann diese sich in ihren ursprünglichen Zustand zurückverwandeln - in die wunderschöne, schöpferische Kraft, die euch energetisiert und euch so viel mehr Kraft und Glück gibt. Wie ich auf viele verschiedene Weise über die Jahre hin gesagt habe: Es kann keinen Weg in die glückselige Realität geben, wenn ihr nicht das Wunschdenken aufgibt, das euch unwillig macht, euch euren irrationalen, destruktiven Aspekten zu stellen.

Das führt mich zum Thema der heutigen Lesung. Ich möchte besonders darüber sprechen, wie ihr von dieser destruktiven Ebene eures Wesens aus euer Umfeld beeinflusst. Welchen Einfluss habt ihr auf andere? Und umgekehrt, wie werdet ihr von anderen durch ihre destruktiven Anteile beeinflusst? Das ist ein sehr kompliziertes und äußerst wichtiges Thema und nicht leicht zu begreifen. Ich würde sagen, die einzige Art, wie ihr euch mit diesem Thema verbinden und etwas Hilfreiches für euch daraus ziehen könnt, ist es, wenn

ihr schon ein gewisses Maß an Einsicht gewonnen und etwas von dem irrationalen, unwissenden, destruktiven Teil des kindischen, primitiven Selbst in euch akzeptiert habt. Wenn ihr dahin kommt, wo ihr diesen üblen Teil nicht länger leugnen, projizieren und euch gegen ihn wehren müsst, wo ihr ihn klar zugeben könnt, könnt ihr die Komplikationen, die sich aus dem menschlichen Wechselspiel dieser versteckten Ebenen an Destruktivität und Unwissenheit von euch und anderen ergeben, wirklich bewältigen.

Zuallererst möchte ich hier eine ganz grundlegende Verwechslung und einen grundlegenden Schmerz erwähnen, an dem die ganze Menschheit leidet: Egal, ob Menschen sich dieses Konfliktes speziell bewusst sind oder nicht, es gibt ihn. Wieder, je bewusster er euch ist und je besser ihr ihm folglich gegenüberzutreten könnt und euch mit ihm auseinandersetzt, desto eher wird er sich auflösen. Dieser Konflikt ist folgender: Auf der primitiven, irrationalen Ebene hasst ihr und wollt sinnlos zerstören und wisst kaum noch, warum ihr hasst und zerstören wollt. Auf dieser Ebene seid ihr vollkommen ich-bezogen und deshalb unwillig, irgendeine Frustration zu akzeptieren, ob klein oder groß. Hier seid ihr nicht bereit, euch mit irgendwelchen Problemen auseinanderzusetzen, und könnt deshalb nicht sinnvoll und effektiv eure Persönlichkeit behaupten. Was für Gründe es auch sein mögen, dieser irrationale Hass und Zerstörungswunsch existiert in jedem einzelnen Menschen.

Ihr schafft es, dass ihr kein Bewusstsein für euren Hass und eure Destruktivität habt, und auch nicht dass sie Ursache aller emotionalen Krankheit und Leides sind. Wenn ihr mit der Disziplin, euch euch selbst zu stellen, vorankommt, so werdet ihr bewusster und akzeptiert diesen Aspekt und überschreitet ihn damit. Wenn ihr also bewusst werdet, habt ihr euch auch insbesondere mit der Verwirrung eurer Schuld auseinanderzusetzen. Verborgene Schuld ist sehr verheerend. Sie erzeugt von sich aus einen Teufelskreis, der die Destruktivität aufrechterhält. Je schuldiger ihr euch fühlt, umso mehr verbergt ihr, was euch schuldig macht, und umso weniger seid ihr fähig, sie aufzulösen und zu transformieren. Diese Unfähigkeit wiederum steigert die Schuld. Je mehr ihr euch zudem vor euch selbst versteckt, umso mehr frustriert ihr euch selbst und enthaltet euch des Guten, das zu sein die Bestimmung des Lebens ist. Deshalb werdet ihr wütender, hasserfüllter und destruktiver. Auch wenn sich das nicht in offenen Handlungen zeigt, führt euch eure sogenannte unbewusste Schuld in manifeste hasserfüllte Handlungen und Einstellungen, die andere und das Leben und das Gute im Leben ablehnen.

Nun, wie ist mit dieser Schuld umzugehen? Es gibt zwei wesentliche Denkrichtungen, die auf dieser Erdsphäre über alle Jahrhunderte hin Bestand hatten. Die eine sagt, für eure Gefühle und nicht offenbaren Einstellungen seid ihr nicht verantwortlich. nur euer Handeln und Tun habt ihr zu verantworten. Wenn ihr also hasst und töten und zerstören wollt, boshaft und gehässig sein wollt, müsst ihr euch deswegen nicht schuldig fühlen.

Die andere Schule sagt, dass Gedanken und Einstellungen lebendige Realitäten sind und auf andere Wirkung haben. Das würde dann bedeuten, dass für diese Gedanken und

Einstellungen eine echte Schuld besteht. Also müssen wir uns fragen, ob die verborgene Neigung zur Destruktivität die Taten und Handlungen völlig unbeeinflusst lassen kann. Ich sagte gerade, es ist undenkbar, dass der verborgene Hass sich nicht irgendwie zeigt, selbst wenn die Person sich aktiver Handlungen enthält. Es ist auch eine Tat, wenn man sich davon abhält, zu lieben und zu geben. Immer wieder zeigt sich der geleugnete Hass in einer scheinbar harmlosen Passivität, die sich „nur“ gegen das Selbst zu richten scheint. Aber der gärende Hass darunter verhindert positives Tun, zu lieben und zu geben, er hindert einen daran, seinen Beitrag zum Leben zu leisten. Also entspringen letztlich alle Handlungen und Taten der darunterliegenden Substanz und Energie des Menschen.

Diese beiden scheinbar gegenläufigen Denkschulen oder Methoden, sich dem Leben, der Welt, sich selbst und anderen zu nähern, hat jeder in sich, und sie rufen viel Verwirrung hervor. Was ist wahr? Wie geht ihr mit dieser Frage um? Ehe wir bezüglich des gemeinsamen Wechselspiels auf den destruktiven Ebenen zwischen Menschen weitergehen können, muss diese Frage erst geklärt werden. Wie kann es sein, dass beide Alternativen wahr, zutreffend sind und sich nicht gegenseitig ausschließen?

Völlig richtig ist, dass für euer primitives destruktives Selbst Schuld zerstörerischer ist als der schlimme Teil selbst. Wahr ist, um aufzulösen, müsst ihr akzeptieren. Wahr ist auch, dass der Unterschied zwischen offener Zerstörung und der mentalen und emotionalen Existenz dieses Aspektes bei den Menschen riesig ist. Das stimmt, ungeachtet meiner vorherigen Aussage über die klaren Wirkungen und Einflüsse der versteckten Einstellungen. Doch dafür eine selbstzerstörerische, selbstzerfressende Schuld auf sich zu nehmen, verschlimmert die Lage nur, es macht alles viel schlimmer. In dieser Schuld reibt ihr euch auf und werdet destruktiver. Ihr hindert euch selbst daran zu leben.

Trotzdem ist es wirklich eine Tatsache, dass eure Gedanken und Gefühle, Wünsche und Einstellungen Macht haben. Nun, die Aussöhnung dieser beiden scheinbaren Gegensätze besteht nur in einer Tatsache - eure ehrlichen Versuche, eure eigene Destruktivität bewusst zu machen, ohne sie mit der Destruktivität oder Grenzen anderer zu rechtfertigen. Wenn ihr das tut, macht ihr die Destruktivität unwirksam, ohne sie zu leugnen oder zu verbergen. Wenn ihr euren Hass und Groll, eure Ich-Bezogenheit und Bosheit leugnet, ruft ihr Probleme hervor - für euch selber und für andere. Die Leugnung des Dämons in euch hat schädliche Auswirkungen. Zum Beispiel: In der Leugnung müsst ihr beschuldigen und anklagen, um andere verantwortlich für das zu machen, wofür ihr euch zu schuldig fühlt, um euch ihm aufrichtig zu stellen. Ihr, die ihr so fleißig auf diesem Pfad arbeitet, habt dies wieder und wieder bewiesen. Wie ihr in Versuchung geratet, Gründe zu finden, um das wirkliche oder eingebildete Böse anderer zu benutzen, um euer eigenes zu leugnen. Ihr verzerrt und übertreibt, um zu verfälschen. Ihr handelt mit Halbwahrheiten, denn was ihr als Grund vorbringt, mag manchmal wirklich auf Elemente von realem Bösen bei anderen treffen.

Trotzdem ist es unrecht, sie für eure Misere verantwortlich zu machen. Das ist eine der

krassesten Erscheinungen, Selbstverantwortung abzulehnen und eine abhängige Haltung zu pflegen. Tatsächlich sagt ihr, „Ich bin vom Bösen des anderen oder seinem Freisein davon abhängig.“

Die Last zu erkennen, die euch in eine prekäre Lage bringt, ist nicht schwer. Wenn ihr diese Botschaft ans Leben auf einer halbbewussten Ebene äußert, müsst ihr auf einer tieferen Ebene eures Unbewussten den Preis zahlen und es bis zum Ende durchziehen. Ihr müsst dann auch dem Leben gegenüber äußern, „Mein Böses ist für das Leid anderer verantwortlich.“ Daher schwankt ihr zwischen kindischer Abhängigkeit, wo ihr die Illusion habt, angesichts der Missetaten anderer hilflos zu sein, und allmächtig in der Verantwortlichkeit, die diese Haltung euch auferlegt: Andere sind durch eure Unvollkommenheit gequält.

Wenn ihr umgekehrt Verantwortung für euer eigenes Leid übernehmt, indem ihr nach euren eigenen üblen Haltungen, Verzerrungen und destruktiven Neigungen sucht, ungeachtet, wie falsch sich andere verhalten mögen, befreit ihr euch selbst von Schuld. Aus eigener Erfahrung werdet ihr wissen, wenn ihr von anderen nur in dem Maße beeinflusst werden könnt, wie ihr eure eigenen Negativitäten widerlegt und ignoriert, so können andere nur in dem Maße durch eure beeinflusst werden, wie sie die ihren widerlegen.

Die Fähigkeit, euer eigenes irrationales Selbst zuzugeben, ohne es ganz zu sein, setzt euch frei. Das Bedürfnis, sich auf das Böse anderer zu konzentrieren, ist an sich eine destruktive Handlung. Sie macht unmöglich, das Böse in euch wirklich zu bekämpfen. Ich meine damit nicht, euch irgendwie zu verstehen zu geben, ihr solltet die alleinige Verantwortung übernehmen und den anderen Menschen fälschlich reinwaschen. Wenn eine negative Interaktion besteht, müssen sich die Verantwortung beide teilen. Aber euch zu konzentrieren und einzuschätzen, zu vergleichen und selbst emotional zu quälen, ist gleichbedeutend mit der Leugnung eures eigenen Beitrags, auch wenn ihr Lippendienst leistet, ihr wüsstet, dass ihr auch zur Interaktion beitragen müsst. Sucht ihr euren eigenen Beitrag, ist, was unveränderlich geschieht, dass ihr letztlich erkennt, wie ihr beide einander auf der destruktiven Ebene beeinflusst. Ihr teilt die Verantwortung wirklich. Dieses Erkenntnis ist äußerst befreiend. Sie befreit euch von zerfressender Schuld, ohne aber die Verantwortung zu beseitigen, die ihr selbst tragt. Sie befähigt euch, den Anteil des anderen in der gemeinsamen Absicht zu erkennen und auszudrücken, ohne der anklagende, sich selbst peinigende Richter zu werden. Das hat eine sehr heilsame Wirkung und macht eure Äußerungen für gewöhnlich erfolgreich, sofern der andere überhaupt bereit ist. Ist er es nicht, wird dies keine schwächende Frustration mehr für euch sein. Ihr hängt nicht mehr davon ab, eure Unschuld zu beweisen. Ihr seht und erkennt die Wahrheit. Die Klarheit dieses Erkenntnis macht euch sehr stark und löst negative Energie auf. Wenn ihr euer Böses hinter dem Bösen anderer versteckt, werdet ihr unveränderlich schwach, und euer Kampf ist unwirksam. Effektiver Kampf, gesunde Aggression wird nur möglich, wenn ihr euch nicht mehr vor euch selbst, eurer eigenen ehrlichen Einsicht versteckt, ihr eure Destruktivität nicht mehr verdecken wollt, ihr aufhört, auf dieser subtilsten aller Ebenen

scheinheilig zu sein.

Ihr seht also, meine Freunde, diese beiden Gedankenrichtungen sind wahr. Diese scheinbar gegensätzlichen Orientierungen sind durch den Schlüssel ausgesöhnt, den ich euch stets empfehle: Stellt euch eurem Bösen, eurer Irrationalität, euren primitiven, destruktiven Aspekten, ohne aus dem Blick zu verlieren, dass dies nur ein kleiner Aspekt von euch ist. Wenn ihr euch voll mit diesem verborgenen Teil identifiziert, ist es unmöglich, zu leben und Verantwortung für ihn zu übernehmen. Außerdem, je mehr ihr ihn verbergt, desto mehr glaubt ihr insgeheim, dies sei euer wahres Selbst, eure alleinige Wahrheit. Wenn ihr ihn aus seinem Versteck holt, wird euch die wundervolle Realität klar, dass ihr so viel mehr seid, als ihr euch insgeheim selber zugetraut habt. Mit Benutzung dieses Schlüssels könnt ihr das Böse weder direkt noch indirekt ausleben. Ihr könnt es nicht verbreiten. Mit bösen Gedanken, Gefühlen und Wünschen kann man auf eine direkte und wirksame Weise fertigwerden, wenn man sie zugibt. Leugnet ihr sie, fließt Gift von euch zu anderen und verbreitet sich in eurem eigenen psychischen und physischen System.

Dies zeigt nochmal in einem ganz deutlichen Beispiel, das ihr jeden Tag eures Lebens erfüllen könnt, wenn ihr in euren Beziehungen wirklich nach den Interaktionen sucht, dass der Schlüssel zum Leben das ehrliche Eingeständnis eures primitiven, destruktiven Teils ist. Dieser Schlüssel wird schließlich die Tore öffnen, die euch befähigen, das Glück der wahren Welt zu stärken, die versucht, euch sich ständig zu vermitteln, und die ihr furchtsam und/ oder blindlings abwehren müsst, solange ihr diese Bereiche eures Wesens nicht zugegeben habt, solange ihr eure Negativität ängstlich leugnet und euch gegen sie wehrt.

Lasst uns nun darüber sprechen, wie ihr von den positiven, selbstverwirklichten, geläuterten wie auch den negativen Ebenen eures Wesen andere beeinflusst. Die klaren, freien, befreiten, geläuterten Ebenen, wo ihr positiv und kreativ seid, wo ihr wahrhaftig und liebevoll seid, wo ihr euch selbst geben wollt und zugleich stark und selbstbestimmt seid und es nicht zulässt, dass die Destruktivität eines anderen auf euch stößt, wirken sich sehr stark auf eure Umgebung aus, und zwar auf allen Ebenen. Auf der offen, manifesten Ebene des Handelns, der Taten, der Worte werdet ihr eine besondere Stärke, einen direkten Einfluss auf das Gute haben und ein Beispiel setzen, obwohl eure Stärke manchmal missverstanden wird. Jene, die euch für ihr Leid nicht verantwortlich machen können, wenn sie euch ihr Böses zuschieben, werden keinen Erfolg haben, weil ihr gelernt habt, euch eurem destruktiven Selbst zu stellen. Manchmal mag das Verstimmungen hervorrufen, aber auf lange Sicht hat es sehr läuternde Wirkung. Auf den unbewussten Ebenen werden die Energien, die von euch ausgehen, eine sogar noch stärkere Wirkung haben. Eure reine Energie kann Nebel und Dunkelheit durchdringen und das Gift zerstreuen. So kommt es, dass solch ein freier Mensch die bösen Schichten umgehen und direkt über sie hinauslangen kann, indem er das Beste im anderen Menschen aktivieren kann. Das kann dieser anderen Person ein Ahnung vermitteln, was sie sein kann, so dass sie sich nicht länger vor sich selbst verstecken muss.

Wie sehr ihr daher auch frei seid, die Wirkung ist immens. Ihr wirkt auf die gleichfalls befreiten Ebenen der inneren Existenz, der psychischen Realität anderer ein, so dass immer mehr eine wunderbare, unglaubliche Energie hervorgerufen wird. Diese Energie vervielfältigt sich immer und immer wieder und geht nach außen und vereint sich mit anderen, ähnlich gearteten Energieströmen. Sie nimmt Schwung auf. Sie sickert durch den Schmutz, das Düstere, die Dunkelheit, die die Negativitäten erzeugen. Sie kann die giftdurchtränkten Mauern der Isolation wirksam durchdringen, die durch Fehler, Unwissenheit, Lügen, Illusion, Bosheit, Hass erzeugt sind. In dem Maße, wie diese befreite Ebene stark ist, hat sie die Kraft, das Böse aufzulösen - bei sich selbst und bei anderen. Und ihr wisst nun, wovon diese Stärke abhängt: Vom Schlüssel, die irrationale Zerstörung in euch einzugestehen. Die Stärke hängt von dem Maße ab, wie beharrlich ihr das tut.

Befindet ihr euch in einem Zwischenstadium, wo es sich ständig ändert, weil ihr manchmal diesen Schlüssel nutzt, in bestimmten Bereichen aber nicht, wird auf den unbewussten Ebenen zwischen euch und anderen ein ständig anderer Kampf herrschen. Wo euer befreiter Zustand noch schwach ist, mag er der Grausamkeit von Anklage und Vorwurf des anderen weichen - vielleicht völlig unausgesprochen und unbewusst - weil diese andere Person in der Leugnung ihrer Selbstverantwortung noch „stark“ ist und ihre selbstgerechten Anschuldigungen künstlich überhöht hat. In anderen Fällen und Beziehungen mag eure befreite wahre Stärke die größere Wirkung haben und über das bereits geschwächte negative Selbst anderer gesiegt haben, deren Projektionen und Anschuldigungen ihr nicht vereiteln könnt, wenn ihr selbst im Zustand der Leugnung und Anschuldigung seid, denen ihr aber, wenn ihr nur in einem geringeren Maße frei seid, kraft der Nutzung des hier zur Diskussion stehenden großen Schlüssels des Lebens leicht entgegenwirken könnt.

Ihr seht also, es gibt so unendlich viele Grade und Unterschiede wie menschliche Bewusstseinszustände. Wenn die unbewussten Ebenen zweier Menschen sich gegenseitig beeinflussen, müssen alle unterschiedlichen, schwankenden Zustände beider berücksichtigt werden, und was auch jeden Moment das vorherrschende offenkundige „Ergebnis“ sein wird, es ist dadurch bestimmt, in welchem Maße der Schlüssel des Lebens von jedem der beiden benutzt oder nicht benutzt wird. Krieg und gegenseitige Zerstörung ist das letzte Ergebnis zweier Entitäten (Nationen oder Individuen), die den Schlüssel nicht benutzen. Je mehr ihr diesen Schlüssel benutzt und aufhört, euch hinter den Fehlern anderer zu verstecken, desto mehr stärkt ihr euer ganzes Wesen und ermöglicht dem wahren Selbst, sich zu zeigen, euch mit den befreiten Aspekten der anderen zu verbinden, auf sie einzuwirken, sie in den anderen zu ermutigen, während es die Negativität anderer überschreiten wird, ihnen hilft, ihr wahres Selbst jenseits dieser Negativitäten zu erfahren. Also ist ein neues Selbstgefühl geboren - die Erkenntnis, dass das negative Selbst nicht die alleinige Realität ist. Dieser Austausch wird geschehen, nicht unbedingt durch das, was ihr sagt, sondern dadurch, wie ihr ihr Wesen beeinflusst. Auch was ihr sagt, wird eine andere Wirkung haben. Wie ihr es sagt, wie ihr handelt, wie ihr anderen gegenüber fühlt wird absolut durch eure Stärke bestimmt, eurer eigenen Negativität zu begegnen. Auf diese

Weise verbreitet ihr Gutes.

Es ist ganz offensichtlich, dass eure unerkannte, nicht zugegebene, projizierte, verleugnete Destruktivität in anderen sofort ihr Gegenstück beeinflusst. Gegenseitige Beschuldigung, selbstgerechte Vorwürfe, der Zwang, einen Streitfall daraus zu machen - alle diese ausweichenden Taktiken stiften immer wieder negative Interaktion, Kampf und Konflikt, Schmerz und Verwirrung.

Lasst uns nun den Prozess umkehren. Wie seid ihr durch andere beeinflusst? Recht wenige Menschen, die zu einem gewissen Maße in Harmonie und Stärke leben, haben ihren Weg genug durchgearbeitet, um am Anfang nicht länger Destruktivität zu verbreiten. Die meisten Menschen befinden sich in ihrer aktuellen Entwicklungsphase noch im Zustand ängstlicher Verteidigung gegen das Leben, auch wenn kein Anlass dazu besteht und sie mit jenen in Verbindung sind, die bereit sind, ihnen Liebe und Hilfe zu geben. So verbreiten sie durch ihre Verschllossenheit zu Wahrheit und Liebe, zu Geben und Empfangen Böses. Aber in diesem Zustand befinden sich etliche entwickelte Menschen nicht mehr, und sie sind, wie ich sagte, frei genug, ungeschützt das Beste von sich zu geben. Doch das macht sie noch nicht immun dagegen, von der Destruktivität anderer beeinflusst zu werden. Sehr leicht können sie durch unbewusst negatives Denken und Fühlen, durch die verdorbene Energie anderer Menschen beeinflusst werden und sind deshalb gepeinigt und abhängig. Es ist, als drückten sie dem Leben gegenüber aus: „Um mich herum will ich Perfektion haben, damit ich bei dem, was ich erreicht habe, und somit in meinem geläuterten, glücklichen Zustand bleiben kann.“ Wenn das noch so ist, braucht es viel mehr Fortschritte, denn die wahre Immunität kommt nur, wenn diese Abhängigkeit nicht mehr besteht, wenn die Negativität der anderen Person euch nicht mehr beeinflussen kann. Wenn sie euch beeinflusst, muss es Selbstzweifel und Schuld in euch geben als Folge davon, euch nicht all euren Verwirrungen und destruktiven Impulsen, all euren irrationalen und trügerischen Aspekten gestellt zu haben. Ganz gleich, wie sehr ihr es getan habt, es gibt noch immer ungeläuterte Bereiche, denn sonst würdet ihr nicht so verletzlich und durch die vielleicht viel offensichtlicheren Fehler anderer so beeinflusst sein. Das heißt, ihr müsst noch in dieses Erdenleben zurückkehren und in dieser Sphäre der Dualität leben, wo ihr mit Gegensätzen zu kämpfen habt - Lust und Schmerz, Leben und Tod, Gut und Böse. Ihr kommt über diese Gegensätze nicht hinaus, solange ihr den Schlüssel des Lebens nicht benutzt.

Wenn ihr durch die Negativitäten anderer so beeinflusst seid, müsst ihr wirklich erforschen, was euch so verletzlich macht. Ich wage zu sagen, dass diese Abhängigkeit und Verletzlichkeit auf der psychischen Energieebene eine Entsprechung zu einer psychologischen Widerlegung der Selbstverantwortung und ein Bestehen darauf, das Leben oder andere für euer Elend verantwortlich zu machen, haben muss. Es muss einen Bereich geben, wo ihr euch selbst nicht ehrlich begegnet. Denn wenn ihr es tut, umfassend und vollständig tut, wird die negative Energie und Ausstrahlung anderer auf euch völlig unwirksam sein. Ihr werdet es nicht nötig haben, eure falschen Verteidigungen aufzubauen,

die alles abstrahlen lassen und nichts zu euch durchkommt. Schließlich ist das einer der Gründe, warum diese Verteidigungen aufgebaut sind: Um den Schmerz aus der Grausamkeit, Feindseligkeit, den unberechtigten Forderungen anderer, die sie an die Welt und deshalb auch an euch stellen, abzuwehren. Euch mag diese Furcht ganz bewusst sein, aber ihr fangt nur allmählich an zu erforschen und herauszufinden, dass diese Verteidigungen alles abwehren, alles, was das Leben so übergenug zu geben hat. Daher sind diese Verteidigungen zu eurem Schaden. Sie verhindern, dass das Gute des Lebens in euch hinein und das Beste von euch hinaus ins Leben kommt und euch mit dem Besten erfüllt, was es gibt, mit euren eigenen guten Gefühlen. Das ist durch diese unbewussten und schwächenden Verteidigungen unmöglich gemacht.

Habt ihr diese Verteidigungen aufgegeben, könnt ihr mit dem Leben, mit den psychischen Substanzen anderer, wo Austausch von Liebe, von Wahrheit stattfinden kann, verschmelzen. Diese universelle Wahrheit zeigt sich bei jedem Menschen auf eine einzigartige Weise. Diese Vielfalt beschert dem Leben eine gewisse Spannung, ohne seinen tiefen inneren Frieden zu zerstören. Der sich ergebende Austausch bereichert euch so tief, dass es keine Worte gibt, es zu beschreiben. Genau die entgegengesetzte Lebensweise entsteht daraus, dass ihr hinter euren Schutzmauern gefangen seid, die euch total isolieren und große Einsamkeit erzeugen. Diese Verteidigungen lassen eine sehr unglückliche, eine sehr abhängige, beschränkte und leidvolle Existenz entstehen!

Andererseits könnt ihr so ganz verletzlich offen, wie ihr jetzt seid, nicht leben, wenn ihr diese Ebenen eures Wesens nicht erforscht habt, wo ihr andere für ihr Böses anklagt, weil ihr davor zurückschreckt, euch dem euren zu stellen. In dieser Verfassung müsst ihr extrem verletzbar sein - was durch einen hochmütigen Anspruch, „so empfindsam“ zu sein, rationalisiert sein könnte. Aber diese Empfindsamkeit ist kein Zeichen einer einzigartigen Individualität im Göttlichen Sinne. Sie ist an sich eine Verzerrung und nicht nötig. In diesem Zustand muss euch alles verletzen und durchdringen. Wenn ihr euch nicht immer und immer wieder die Kraft des Schlüssels zunutze macht, den ich euch aushändige, habt ihr eure destruktiven Verteidigungen, die euch vom Leben ausschließen, absolut nötig.

Eure Aufgabe ist es, eine Daseinsweise zu finden, in der ihr ausreichend, nicht ungesund, realistisch, nicht unrealistisch geschützt seid. Diese realistische und angemessene Verteidigung dagegen, durch das Böse anderer nachteilig beeinflusst zu werden, ist, eurem eigenen Bösen vollständig zu begegnen: Die täglich neue Entscheidung, das zu tun. Die Zeichen sind immer da; die nützlichen Hinweise, die euch das Leben liefert, sind eure Maßstäbe. Sie bestehen in euren ängstlichen, heftigen, bestürzten Reaktionen - vielleicht wisst ihr erst nicht, welche. Erst wenn ihr abseht davon, ständig beiseitezuschieben und zu rationalisieren, was euch beunruhigt, werdet ihr feststellen, dass euch das aufregt, was euch andere antun. Es mag euch ungerecht erscheinen oder so sein. Aber bleibt nicht auf dieser Ebene, wo ihr euch einredet, euch selber überzeugt, dies rechtfertigt und erkläre eure Beunruhigung. Wenn ihr dieser Versuchung widersteht und darüber hinausgeht, beachtet ihr die Lektion und die Zeichen des Lebens.

Lebt ihr einen Tag in einem glückseligen Zustand, wo ihr lebendig und tief mit eurem innersten Wesen und so mit dem gesamten Universum Kontakt habt, Freude ausstrahlt und wirklich tiefen und sinnvollen Austausch mit anderen habt, in dem ihr das Leben von innen und außen nicht abwehren müsst, wird euch erkennen lassen, dass ihr euch an diesem Tag gegen nichts verteidigen musstet. Aber vielleicht wart ihr an diesem Tag auch glücklich, in den psychischen Umkreis starker, klarer, freier Energie und Bewusstsein zu geraten. Keine unbewusste Destruktivität anderer kreuzte euren Weg. Ein solcher negativer Zustrom richtet sich nicht gegen euch, weil ihr ihr seid, sondern einfach weil ihr ein anderer Mensch seid und „den Feind“ repräsentiert.

Wenn letzteres der Grund für das Glück ist, seid ihr wirklich sicher und frei? Steckt ihr nicht noch in einem abhängigen Zustand und seid daher unvermeidlich ängstlich, ob ihr diese Ängstlichkeit und dieses Misstrauen nun jederzeit erfährt oder nicht? Die Antwort ist offenkundig. Ihr müsst vorwärts drängen, um ganz ihr selbst zu werden und deshalb keine destruktiven Verteidigungen mehr zu brauchen, die euch schützen und die Verantwortung für euren Zustand auf andere abwälzen.

Fast jeder Tag bietet Gelegenheit dazu. Die vielen Reaktionen von Unbehagen, die ihr registriert, solltet ihr mehr in eurem Blickfeld haben. Sie tragen diesen Schlüssel in sich. Was für Reaktionen ihr auf andere auch habt, Reaktionen, die euch nicht so recht glücklich mit euch selbst und jenen anderen sein lassen, sie sollten untersucht werden. Diese Reaktionen und Vorfälle, die euch zustoßen, sind die Erinnerung, dass der größte Therapeut von allen sich auf euch erstreckt - das Leben selbst. Es gibt etwas für euch zu erkennen und herauszufinden, was ihr bisher nicht wirklich erkannt habt: Warum seid ihr so verletzlich? Wenn ihr auf das Zeichen als das achtet, was es ist, gebt auf den Schmerz oder das Unbehagen acht, an dem ihr gerade leidet, und entschließt euch mit allem Nachdruck und aller Entschiedenheit eures tapferen Selbst, „Ich will den Teil in mir erkennen, der verantwortlich dafür ist, dass ich durch das Böse eines anderen beeinflusst bin,“ dann kann es euch nicht misslingen, ihn zu entdecken und freier und sicherer als je zuvor zu sein.

Leider führt euch die Versuchung, euch wieder und wieder auf die schlechten oder kranken Fehler des anderen zu konzentrieren und einzustellen davon weg, wo ihr sein solltet. Was immer ihr in anderen seht, mag korrekt sein oder nicht, wie der Fall auch liegen mag. Ihr werdet darüber wirklich nur Frieden und Klarheit haben, wenn ihr auf die Zeichen achtet und voll versteht, warum ihr verletzlich und der realen oder eingebildeten Negativität und Destruktivität anderer ausgesetzt seid.

Ich kann nicht stark genug die Notwendigkeit betonen, von diesem Schlüssel Gebrauch zu machen. Meine Freunde, ich möchte euch gern sagen, dass diejenigen unter euch, die wirklich dieser anstrengenden, aber ganz realen Pfadarbeit nachgehen, diesen ungeschützten, offenen Fließzustand von Sicherheit, Glückseligkeit und Frieden finden

werden. Der Pfad ist so mühevoll, weil er Projektionen und Ausflüchten keinen Raum lässt, ganz gleich, wie hart man es versucht. Einige scheitern, weil sie in dieser Inkarnation noch nicht bereit sind, für sich selbst den ganzen Weg zu machen, und sich lieber in Vorwürfen ergehen. Aber die unter euch, die mir ganz und gar folgen, können gar nicht anders, als die Wahrheit ihres Daseins zu finden. Gerade weil dieser Pfad keine Ausflüchte erlaubt, kann man nicht leugnen, dass er ein strenger Zuchtmeister ist. Er verzichtet auf alle Sentimentalität, die eure Schwäche und Flucht vor euch selbst ermutigt. Aber deshalb hält er das Versprechen, das er euch gibt, wenn mehr von euch anfangen, das wirklich herauszufinden und buchstäblich zu erfahren. Das Herausfinden eurer wahren Werte ist nur möglich, wenn ihr den Mut aufbringt, eure bösen, verzerrten Aspekte zu finden. Ihr müsst und werdet eure wahre Fertigkeit, zu lieben und geliebt zu werden, finden - nicht als Konzept, als Gedanke oder Ideal, nicht als Illusion, sondern als tatsächlich erfahrene Realität eures Alltags. Dies sind keine leeren Versprechungen und sind fern aller Ideale. Es sind Versprechungen, die das Leben demjenigen gegenüber abgibt, der den Schlüssel des Lebens auf dieser Existenzebene benutzt. Je mehr ihr das tut, desto weniger werdet ihr es nötig haben, euch gegen Schmerz und deshalb gegen das Glück des Lebens, das Geschenk des Lebens, das jederzeit zu euch kommt, zu verteidigen.

Übersetzung: Paul Czempin

Überarbeitung, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.